

FACHDIENST Fachdienst Gebäudemanagement	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--------------------

Geschäftszeichen	Datum 14.02.2019	<b>MV/2019/017</b>
------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss	1	07.03.2019		

**Antwort auf die Anfrage der Grünen Fraktion zum Thema Kunstrasenflächen auf Sportplätzen**

öffentlich  nichtöffentlich

**Begründung für die Nichtöffentlichkeit:**

nicht beiratsrelevant  relevant für folgenden Beirat:

---

Fachdienstleiter/in	Leiter/in mitwirkender Fachbereiche	Fachbereichsleiter	Bürgermeister
Fr. Mußmann Tel.: 707- 310	Hr. Waßmann Tel.: 707-202	Fr. Sinz Tel.: 707-330	Niels Schmidt Tel. 707-200

**Inhalt der Mitteilung:**

Es wurden folgende Fragen von der Grünen Fraktion zum UBF am 07.02.2019 an die Verwaltung gestellt:

**1. Wie viele Kunstrasenplätze gibt es in Wedel / qm Kunstrasen wurden verlegt?**

Antwort:

Es gibt bisher nur einen Kunstrasenplatz in Wedel und zwar im Freizeitpark. Die Größe der reinen Kunstrasenfläche beträgt 6.138 m<sup>2</sup>.

**2. Welche Granulate wurden beim Bau verwendet (u.a. aus Altreifen)?**

Antwort:

Da die Problematik der oft als Füllstoff verwendeten Kunststoffgranulate schon 2011, im Vorfeld der Planung, bekannt war und seitens der Verwaltung kritisch betrachtet wurde, wurde der Kunstrasenplatz in einer rein sandverfüllten Variante gebaut.

**3. Wie alt sind die jeweiligen Plätze und welche Nutzungsdauer besitzen sie nach Schätzung der Verwaltung noch bis zur notwendigen Sanierung?**

Antwort:

Der Platz wurde 2013 zum Kunstrasenplatz umgebaut. Die Nutzungsdauer des Kunstrasenbelages wird mit rund 15 Jahren angegeben, ist aber stark vom Standort, der Nutzungsintensität und der Pflege abhängig. Nach 15 Jahren sollte nur der Kunstrasen-Belag erneuert werden müssen. Die Tragschichten unter dem Belag können in den meisten Fällen wieder genutzt werden.

**4. Wie viele weitere Kunstrasenplätze stehen in Wedel bereits fest in der Planung und welche Granulate würden dort verbaut? Welche umweltfreundlichen Alternativen gäbe es, die auch die Ansprüche der Sportvereine (u.a. ganzjährig beispielbar) erfüllen?**

Antwort:

Zurzeit ist der Umbau des Grandsportplatzes der Ernst-Barlach-Schule in Planung. Die Hälfte des Platzes soll mit einem Kunstrasen versehen werden. Aufgrund der bisher guten Erfahrungen hinsichtlich der Eigenschaften des Kunstrasens im Freizeitpark, soll der gleiche Belag, rein sandverfüllt, verlegt werden.

Im Freizeitpark war ursprünglich für 2020 der Umbau des sanierungsbedürftigen Tennenspielfeldes zum Kunstrasenplatz vorgesehen. 2018 erfolgte dafür die Vorplanung. Die Fortsetzung der Planung ist momentan eingestellt und soll erst wieder aufgenommen werden, wenn die Ergebnisse aus dem Sportentwicklungskonzept vorliegen. Vor 2021 wird daher der Umbau nicht erfolgen.

Ein neues, als ökologisch geltendes Material, das als Füllstoff für Kunstrasensysteme angeboten wird, ist z.B. Kork. Die Verwaltung sieht den Einsatz von Kork jedoch ebenfalls kritisch, da diese natürliche Ressource mengenmäßig begrenzt ist und momentan schon sehr häufig in anderen Bereichen zu finden ist (z.B. als Baustoff, Dämmmaterial, für Wohnaccessoires) Weitere Alternativen, die alle gewünschten Parameter hinsichtlich der Nutzung und Naturverträglichkeit erfüllen, gibt es zurzeit nicht auf dem Markt.

**5. Wie hoch sind die aktuellen Folgekosten und der Energie- und Materialaufwand für Pflege und Unterhaltung (Reinigung, Abschleppen, Egalisieren, Auffüllen, Befeuchten etc.), auch für Rückbau und fachgerechte Entsorgung?**

Antwort:

Eine genaue Ermittlung der Stunden, die der Platzwart mit der Pflege des Kunstrasens verbringt, ist bisher nicht erfolgt und aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten, die der Platzwart auf dem gesamten Freizeitparkgelände zu erbringen hat, auch schwer umzusetzen. Der Platz wird nicht beregnet, weswegen hier keine Kosten für das Bewässern und die Wartung anfallen.

Die bisherige Pflege durch Drittfirmen beschränkte sich seit dem Bau 2013 auf einmalige Intensivpflege ohne Nachsandens (ca. 2.500 € in 2018). Unter Beachtung der allgemeinen Preissteigerung und Einberechnung des Nachsandens bei der nächsten Intensivpflege, wird man mit ca. 6.000 € Folgekosten alle 3 bis 4 Jahre durch Drittfirmen rechnen können. Zusätzliche Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden können vorab nicht geschätzt werden.

## Fortsetzung der Mitteilungsvorlage Nr. **MV/2019/017**

In Fachkreisen wird von jährlichen Pflegekosten (inkl. der Platzwartstunden) von insgesamt ca. 15.000 €/a gesprochen.

Über den Entsorgungskosten, die voraussichtlich im Jahr 2029 anfallen werden, hat sich die Verwaltung bereits vor dem Bau des ersten Kunstrasenplatzes Informationen eingeholt. Es gibt eine Aussage aus einem Fachblatt aus dem Jahre 2010. Dort wurde eine „Worst-case-Berechnung“ für Entsorgungsbetreiber abgebildet:

Grundlage:  $7000 \text{ m}^2$  sandverfüllter Kunstrasenplatz  $\times 35 \text{ kg} = 245 \text{ t}$ , entspricht 22 t Kunstrasen und ca. 220 t Sand  
Verbrennung:  $\acute{a} 150 \text{ €/t} = 36.750 \text{ €} + \text{Ausbau und Transport: ca. } 8.000 \text{ €} = 44.750 \text{ €}$  oder  $6,39 \text{ €/m}^2$ .

Die Kosten für Ausbau, Transport und Wiederverwertung, sofern möglich, liegen bei  $2,80 \text{ €/m}^2$  oder  $19.600 \text{ €}$ .

Die Zahlen dürften inzwischen höher liegen. Da die Entwicklung hinsichtlich der Entsorgung von Kunstrasen bis 2029 deutlich fortgeschrittener sein wird, kann man heute die Kosten nicht genauer vorhersagen.